

SPD

Ortsverein ELTEN

Wir kümmern uns

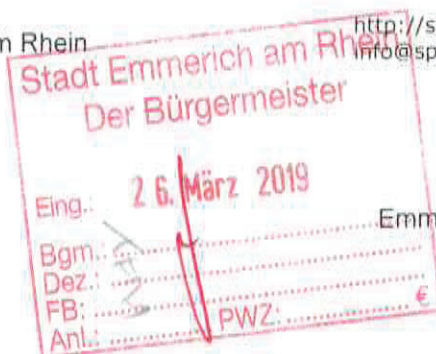
SPD Elten, Bergstr. 30, 46446 Emmerich am Rhein - Elten.

An den
Bürgermeister der Stadt Emmerich am Rhein
Herrn Peter Hinze
und den Rat der Stadt Emmerich am Rhein
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Korrespondenzadresse:
Bergstr. 30
46446 Emmerich am Rhein - Elten

Bankverbindung:
IBAN: DE58 3585 00000000 1523 97
BIC : WELADED1EMR
Sparkasse Rhein- Maas

<http://spd-elten.de>
info@spd-elten.de



Emmerich am Rhein - Elten, 19. März 2019

Errichtung eines Sicht/Lärmschutzes im Bereich des provisorischen Haltepunktes Elten.

Antrag: Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beauftragt die Verwaltung bei der Bahn AG einen Sicht/Lärmschutz im Bereich des provisorischen Haltepunktes Elten zu beantragen.

Begründung: Der provisorische Haltepunkt in Elten wird bald eröffnet. Dieses wird von uns ausdrücklich begrüßt. Bei der Inbetriebnahme des Haltepunktes ist damit zu rechnen, dass der Lärmpegel in diesem Bereich Eltens ansteigen wird. Schon mehrere Anwohner haben sich diesbezüglich bei uns gemeldet und uns ihre Befürchtungen geschildert.

Wir gehen von einer sehr hohen Akzeptanz dieses Haltepunktes aus. Insbesondere ist davon auszugehen, dass in den frühen Morgenstunden dieser Haltepunkt von Schülern und Menschen, die zu ihrer Arbeitsstelle in die Niederlande fahren, aufgesucht werden wird. Man hört ja heute schon immer in den Verkehrsmeldungen, dass auf der A 3/A 12 in Richtung Arnheim sehr viel Verkehr in den Morgenstunden ist. Daher werden sicherlich viele Arbeitnehmer in den Niederlanden vom Haltepunkt in Elten in Richtung Arnheim Gebrauch machen, allein um dem morgendlichen Stau zu entgehen.

Dies wird nicht nur zu einem erhöhten Lärmpegel zu dieser frühen Zeit des Tages führen, sondern unseres Erachtens nach auch zu einer Verletzung der Privatsphäre der Anwohner. Des Weiteren kann durch einen Sicht/Lärmschutz auch die Lautstärke der Durchsagen, die den ganzen Tag an dem provisorischen Haltepunkt erfolgen werden, gemildert werden. Hier setzen wir voraus, dass entsprechende Lautsprecher installiert werden, da dieser Haltepunkt ja wohl behindertengerecht ausgestattet wird.

Die Privatsphäre der am provisorischen Haltepunkt wohnenden Mitbürgerinnen und Mitbürger wird aller Voraussicht nach auch dadurch verletzt, dass die Menschen auf den Bahnsteigen diesen Leuten z. B. beim Arbeiten im Garten oder dem abendlichen fernsehen teilweise ungehindert zusehen können. Noch schlimmer ist es, wenn das Schlafzimmer zum provisorischen Haltepunkt hin ausgerichtet sein sollte. Ein nicht vorhandener Sichtschutz dient hier praktisch als Einladung in die Gärten und Häuser der Anwohner. Es haben uns dort wohnende Betroffene schon angeboten, dass man sich ihre Lage auch vor Ort einmal ansehen könnte.

Dies Alles in Summe hat uns veranlasst, stellvertretend für die betroffenen Bürger, die uns um Hilfe gebeten haben, die Stadt Emmerich am Rhein aufzufordern, sich bei der Bahn AG dafür einzusetzen, dass in diesem Bereich auch für die Zeit des provisorischen Haltepunktes ein Sicht/Lärmschutz zu errichten ist. Immer noch kann kein Mensch absehen, wie lange dieser provisorische Haltepunkt Bestand haben wird. Aber realistisch ist weiterhin davon auszugehen, dass dieses Provisorium mehrere Jahre bestehen wird. Erst beim Bau der Betuwe-Linie wird der

1. Vorsitzende
Marietta Wehren

2. Vorsitzender
Frank Jöris

Kassierer
Harald Peschel

Schriftführerin
Ute Sawitzki

Bildungsobfrau
Petra Smink

Jugendbeauftragter
Hugo Peschel

Ratsherr
Ludger Geritschen

endgültige Haltepunkt errichtet werden. Und wir gehen hier momentan von einer oder mehreren Klagen gegen einen zu erwartenden Planfeststellungsbeschluss aus.

Weiterhin muss mit einem weiteren Anstieg an Fahrgästen gerechnet werden, wenn in näherer Zukunft in Lobith der angestrebte „Freizeitpark Carvium Novum“ entsteht. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Anwohner in diesem Bereich für diesen Zeitraum über Gebühr all den aufgeführten Belastungen ausgesetzt werden.

Nur vorsichtshalber weisen wir hier noch einmal auf die Risiken, denen Menschen durch Lärm ausgesetzt sind, ein weiteres Mal hin:

Lärm ist störend und ein Gesundheitsrisiko. Der physikalische Schalldruckpegel kann das Gehör schädigen und zu Schwerhörigkeit führen. Und insbesondere der lärmbedingte psychische Stress kann krank machen.

Epidemiologische Studien zeigen beispielsweise ein erhöhtes Herz-Kreislaufisiko bei Personengruppen, die chronisch durch Verkehrslärm belastet werden. Lärmschutz ist daher ein wichtiger Teil von vernünftiger Verkehrspolitik und Verkehrsplanung.

Für den SPD-OV Elten



Harald Peschel

Kassierer/Geschäftsführer

1. Vorsitzende
Marietta Wehren

2. Vorsitzender
Frank Jöris

Kassierer
Harald Peschel

Schriftführerin
Ute Sawitzki

Bildungsobfrau
Petra Smink

Jugendbeauftragter
Hugo Peschel

Ratsherr
Ludger Geritschen